

Schriftenreihe der Hochschule Speyer

Band 106

Gewaltentrennung im Rechtsstaat

Zum 300. Geburtstag von Charles de Montesquieu

**Vorträge und Diskussionsbeiträge
der 57. Staatswissenschaftlichen Fortbildungstagung 1989
der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer**

herausgegeben von

Detlef Merten

Zweite Auflage



Duncker & Humblot · Berlin

Gewaltentrennung im Rechtsstaat

Schriftenreihe der Hochschule Speyer

Band 106

Gewaltentrennung im Rechtsstaat

Zum 300. Geburtstag von Charles de Montesquieu

**Vorträge und Diskussionsbeiträge
der 57. Staatswissenschaftlichen Fortbildungstagung 1989
der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer**

herausgegeben von

Detlef Merten

Zweite Auflage



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Gewaltentrennung im Rechtsstaat : zum 300. Geburtstag von Charles de Montesquieu ; Vorträge und Diskussionsbeiträge der 57. Staatswissenschaftlichen Fortbildungstagung 1989 der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer / hrsg. von Detlef Merten. – 2. Aufl. – Berlin : Duncker und Humblot, 1997

(Schriftenreihe der Hochschule Speyer ; Bd. 106)
ISBN 3-428-06797-5

NE: Merten, Detlef [Hrsg.]; Staatswissenschaftliche Fortbildungstagung (57, 1989, Speyer); Hochschule für Verwaltungswissenschaften (Speyer): Schriftenreihe der Hochschule ...

1. Auflage 1989

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 1997 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin
Printed in Germany

ISSN 0561-6271
ISBN 3-428-06797-5

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers, Univ.-Prof. Dr. Dr. <i>Detlef Merten</i> , Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer	9
Begrüßung durch den Rektor der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Univ.-Prof. Dr. <i>Helmut Klages</i> , Speyer	11
Eröffnung. Ansprache des Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz, Dr. <i>Carl-Ludwig Wagner</i> , Mainz	15
Problemfelder der Machtkontrolle	
Von Univ.-Prof. Dr. <i>Reinhold Zippelius</i> , Erlangen	27
Montesquieu in seiner Zeit	
Von Univ.-Prof. Dr. <i>Ulrich Muhlack</i> , Frankfurt	37
Montesquieu und die Entstehung des Grundgesetzes	
Von Univ.-Prof. Dr. <i>Edgar Mass</i> , Köln	47
Die Zwischengewalten in der politischen Philosophie Montesquieus	
Von Prof. Dr. <i>Michel Troper</i> , Paris	55
Les corps intermédiaires dans la philosophie politique de Montesquieu	
Par Prof. Dr. <i>Michel Troper</i> , Paris	63
Diskussion zu dem Referat von Michel Troper. Leitung: Univ.-Prof. Dr. Dr. <i>Detlef Merten</i> . Bericht von Assessorin Margit Ballweber	
	71
Gewaltenverschränkung zwischen Parlament und Regierung	
Von Univ.-Prof. Dr. <i>Hans-Peter Schneider</i> , Hannover	77
Diskussion zum Referat von Hans-Peter Schneider. Leitung: Univ.-Prof. Dr. <i>Siegfried Magiera</i> . Bericht von Assessor Mattias Niedobitek	
	91

Gewaltentrennung im Rechtsstaat	
Von Univ.-Prof. Dr. <i>Hans-Jürgen Papier</i> , Bielefeld	95
Verwaltung zwischen Gesetzgebung und Rechtsprechung	
Von Regierungspräsident <i>Erwin Schleberger</i> , Münster	115
Diskussion zu den Referaten von Hans-Jürgen Papier und Erwin Schleberger. Leitung: Univ.-Prof. Dr. <i>Hermann Hill</i> . Bericht von Assessorin Gerlinde Dauber	127
Die Kontrollfunktion der Verwaltungsgerichte	
Von Präsident des OVG Berlin, Univ.-Prof. Dr. <i>Dieter Wilke</i> , Berlin	135
Diskussion zum Referat von Dieter Wilke. Leitung: Staatsminister a.D., Prof. Dr. <i>Heribert Bickel</i> . Bericht von Regierungsrätin Barbara Sippl	151
Unsere Demokratie: Immer mehr Gewalten – immer weniger Kontrolle? Podiumsdiskussion unter Mitwirkung von Univ.-Prof. Dr. <i>Hans Herbert von Arnim</i> , Speyer, Dr. <i>Wolfgang Brix</i> , Speyer, Prof. Dr. Drs. h.c. <i>Helmut Schlesinger</i> , Frankfurt, <i>Friedrich Wilhelm Freiherr von Sell</i> , Köln, Univ.-Prof. Dr. <i>Spiros Simitis</i> , Wiesbaden. Leitung: Dr. <i>Günther von Lojewski</i>	159

Verzeichnis der Referenten

- Univ.-Prof. Dr. *Hans Herbert von Arnim*, Hochschule Speyer
Präsident Dr. *Wolfgang Brix*, Rechnungshof Rheinland-Pfalz, Gerhart-Hauptmann-Straße 4, 6720 Speyer
- Univ.-Prof. Dr. *Helmut Klages*, Hochschule Speyer
- Intendant Dr. *Günther von Lojewski*, Sender Freies Berlin, Masurenallee 8, 1000 Berlin 19
- Univ.-Prof. Dr. *Edgar Mass*, Universität Köln, Romanisches Seminar, Albertus-Magnus-Platz, 5000 Köln 41
- Univ.-Prof. Dr. *Ulrich Muhlack*, Universität Frankfurt, Historisches Seminar, Gräfstraße 76, IV-V, 6000 Frankfurt
- Univ.-Prof. Dr. *Hans-Jürgen Papier*, Universität Bielefeld, Juristische Fakultät, 4800 Bielefeld
- Regierungspräsident *Erwin Schleberger*, Bezirksregierung Münster, 4400 Münster
- Vizepräsident Prof. Dr. Drs. h.c. *Helmut Schlesinger*, Wilhelm-Epstein-Straße 14, 6000 Frankfurt 50
- Univ.-Prof. Dr. *Hans-Peter Schneider*, Universität Hannover, Fachbereich Rechtswissenschaften, Hanomagstraße 8, 3000 Hannover
- Intendant a.D. Rechtsanwalt *Friedrich Wilhelm Freiherr von Sell*, Friedrich-Karl-Straße 105, 5000 Köln 60
- Univ.-Prof. Dr. *Spiros Simitis*, Universität Frankfurt, Senckenberganlage 31, 6000 Frankfurt
- Prof. Dr. *Michel Tropier*, 9, villa de Fontenay, 75019 Paris
- Ministerpräsident Dr. *Carl-Ludwig Wagner*, Staatskanzlei Mainz
- Präsident Univ.-Prof. Dr. *Dieter Wilke*, Oberverwaltungsgericht Berlin, Hardenbergstraße 21, 1000 Berlin 12
- Univ.-Prof. Dr. *Reinhold Zippelius*, Niendorfstraße 5, 8250 Erlangen

Vorwort zur zweiten Auflage

Daß dieser Tagungsband nach einigen Jahren vergriffen war, zeugt von der ungebrochenen Aktualität des Staatstheoretikers Montesquieu. Seine Gewaltenteilungslehre, die 1998 – zweihundertfünfzig Jahre nach dem ersten Erscheinen des „*De l'esprit des lois*“ – ein Jubiläum feiert, hat bleibende Bedeutung, weil auch an der Schwelle zum 21. Jahrhundert Machtkonzentration im nationalen Staat wie im europäischen Staatenverbund bürgerliche Freiheit bedroht.

Speyer, im Januar 1997

Detlef Merten

Vorwort

Montesquieu in seinem Studierzimmer hat nach einem Wort Oliver Wendell Holmes' die Welt stärker beeinflußt als Napoleon auf seinem Thron¹. Und in der Tat: Frankreichs Vormacht ist vergessen, die Eroberungen des Korsen sind verloren, aber der „Esprit“ des Barons von La Brède hat die Staaten verändert. Wenn sein 300. Geburtstag in das Jahr des „Bicentenaire“ der Französischen Revolution fällt, so spiegeln sich in diesem doppelten Gedenken Vision und Wirklichkeit, Gedanke und Gestalt, Fanal und Fatum eines Jahrhunderts. Was als „Tugend durch (Gewalten-)Trennung“ begann, wurde zur „Tugend durch Terror“, und auf den Ruf nach Mäßigung der Macht antwortete deren Mißbrauch. Am Ende fielen den revolutionären Exzessen nicht nur die Ideen, sondern auch die sterblichen Überreste ihres frühen Wegbereiters zum Opfer. Hatte die Revolution anfangs Montesquieu gefeiert, sich zu Menschenrechten und Gewaltentrennung als Grundlage jeder Staatlichkeit bekannt, so ging sie in Massenmord durch Minderheiten und Gleichheit durch Guillotinierung unter. Napoleon unterschied sich dann in seinem Cäsarismus nicht von jenem monarchischen Absolutismus, den der Aufklärer Montesquieu geistreich und beißend bekämpft hatte. Sein Credo, Gewaltenmonismus beschwöre Despotismus und nur Gewaltentrennung bewirke Freiheit, beeindruckte Friedrich den Großen, der sich fortan zum Prinzip fürstlicher Enthaltsamkeit vor Richterstühlen bekannte² und Preußen gewaltfrei vom Verwaltungsstaat des aufgeklärten Absolutismus auf den Weg zum bürgerlichen Rechts- und Verfassungsstaat führte – zum Mißbehagen jener Revolutionsschwärmer, die bis heute den Trampelpfad der Gewalt einem Sonderweg rechtzeitiger Reformen vorziehen und ausgebliebene Revolutionsgreuel immer noch als bleibendes Revolutionsdefizit empfinden.

Da demokratischer Absolutismus nur für Utopisten ungefährlicher als monokratischer ist, hat auch im 20. Jahrhundert die Machtbegrenzung durch Machtbalancierung nicht an Aktualität verloren. Wer daher Montesquieu für „tot“ hält³, zeigt nur, daß für ihn der Rechtsstaat (noch) nicht lebendig ist. Machen die

¹ Der Ausspruch findet sich bei Gustav Radbruch, Oliver Wendell Holmes, jetzt in: Gustav Radbruch, Gesamtausgabe, Bd. 16, Biographische Schriften, 1988, S. 139 f. unter Verweisung auf Catherine Drinker Bowen, *Der Yankee vom Olymp*, S. 229.

² Hierzu Merten, Friedrich der Große und Montesquieu. Zu den Anfängen des Rechtsstaats im 18. Jahrhundert, in: Verwaltung im Rechtsstaat. Festschrift für Carl Hermann Ule zum 80. Geburtstag, hrsg. von Willi Blümel u.a., 1987, S. 187 ff.

³ Hiergegen zu Recht Manuel Fraga: „Montesquieu no ha muerto“, *El País*, 6.12.1988, Extra, S. 8.

Parteien heute „den Staat zur Beute“ und breitet sich ihr Einfluß „fettfleckartig über nahezu alle staatlichen Institutionen“ aus⁴, so ist Machtkontrolle nötiger denn je.

Montesquieus 300. Geburtstag war Anlaß, die 57. Staatswissenschaftliche Fortbildungstagung der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer in der Zeit vom 15. bis 17. März 1989 unter dem Thema „Gewaltentrennung im Rechtsstaat“ durchzuführen. Sie widmete sich der Rückbesinnung und dem Ausblick, Bleibendem wie Aktuellem. Referate, Diskussionsberichte und abschließende Podiumsdiskussion werden im folgenden abgedruckt.

Detlef Merten

⁴ *Richard von Weizsäcker*, Wird unsere Parteidemokratie überleben?, in: ders., Die deutsche Geschichte geht weiter, 1983, S. 156 f.